



Hartmannbund-Hauptversammlung 2022

Beschluss Nr. 6

Es braucht einen neuen Kurs für die Digitalisierung im Gesundheitswesen

Der Hartmannbund fordert das Bundesministerium für Gesundheit auf, seinen Kurs der Digitalisierung mit dem Ziel einer wirklich erfolgreichen Implementierung neuer Technologien im Gesundheitswesen zu korrigieren. Der Fokus muss dabei auf den medizinischen Versorgungsprozessen liegen. Digitalisierung muss die Prozesse rund um die Versorgung der Patientinnen und Patienten für alle Beteiligten optimieren und einen echten medizinischen Mehrwert generieren, statt durch nicht ausgereifte Anwendungen lediglich zu bürokratischem Mehraufwand und zusätzlichem Kostenaufwand zu führen.

Begründung:

Digitale Technologien können die Gesundheitsversorgung medizinisch und strukturell verbessern, Kosten und administrative Belastungen senken. Das zwanghafte Festhalten an wenig erprobten, fehlerbehafteten und technisch nur bedingt umsetzbaren Technologien führt allerdings dazu, dass die Akzeptanz der Einführung digitalisierter Prozesse in der Versorgung bei Ärztinnen und Ärzten ebenso sinkt, wie bei Patientinnen und Patienten. Dies zeigt nicht zuletzt die Umsetzung der jüngsten TI-Anwendungen. Wenn z. B. das elektronische Ausstellen eines Rezeptes oder einer Bescheinigung über Arbeitsunfähigkeit (eAU und eRezept) zu deutlich mehr Aufwand und somit weniger Zeit für die Patienten führt, statt als „Innovation“ für alle Akteure von Vorteil zu sein, führt dies das Ziel von Digitalisierung ad absurdum. Hier muss - aus den bisherigen Fehlern und Problemen resultierend - ein neuer Kurs eingeschlagen werden.

Berlin, 12. November 2022